

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Buchhandlungen und Postboten
übergeben entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.;
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 22.

Neuenbürg, Samstag den 6. Februar 1909.

67. Jahrgang.

Kundschau.

Die Finanzminister der größeren Bundesstaaten weilen zur Zeit in Berlin, um an den Beratungen der Budgetkommission über die Reichsfinanzreform persönlich teilzunehmen.

Der Reichstag hat am Donnerstag seine Plenarverhandlungen mit der Spezialberatung des Etats des Reichsamts des Innern wieder aufgenommen; die Erörterung der Einzelheiten des Reichshaushaltsetats wird denn auch das Haus für die nächste Zeit vorwiegend beschäftigen. Mehr Interesse als die Plenardebatten werden indessen in diesen Tagen die Verhandlungen der Finanz- und Steuerkommission des Reichstages finden, denn in letzterer hat nunmehr die Beratung der Nachlasssteuer begonnen, an welche Spezialfrage der schwebenden Reichsfinanzreform sich allerhand Krisengerüchte anknüpfen. Inwiefern sie etwa begründet sind, dies dürfte der Verlauf der Kommissionsberatungen über die Nachlasssteuer wohl zeigen. Indessen ist viel die Rede von einem Kompromiß in dieser Frage zwischen der Regierung und den Konservativen, den hauptsächlichsten Gegnern der Nachlasssteuer, auch verdient registriert zu werden, daß in einer Zuschrift des Grafen Dohna-Finkenstein, Vorsitzenden des konservativen Vereines für Westpreußen, an die „Neue preuß. Kreuzztg.“ erklärt wird, die zwischen dem Fürsten Bülow und den Konservativen entstandenen Mißverständnisse seien beseitigt, konservativerseits habe man überhaupt nicht daran gedacht, eine prinzipielle Opposition gegen die Politik oder gar gegen die Person des Kanzlers zu machen.

Berlin, 4. Febr. An der Hamburger Börse rechnet man bereits damit, daß im Reichstag der Antrag eingebracht werden wird, den Kaffe Zoll um 20 Pfg. pro Kilo zu erhöhen. Heute ist das Kilo Kaffee mit 40 Pfg. Zoll belastet. Die Zoll-erhöhung würde also 50 Prozent betragen. Man begründet diese Erhöhung damit, daß der Preis für Kaffee beträchtlich gesunken sei und deshalb sich eine Zoll-erhöhung wenig fühlbar machen würde.

In der Landesausstellung in Straßburg am letzten Mittwoch ergriff zum ersten Male der neue Staatssekretär Horn von Bulach das Wort. Nicht einen neuen Kurs wolle oder könne er einschlagen. Offenheit tue not. Einzelne Strömungen im Lande ließen es hieran fehlen. Treue zu Kaiser und Reich werde den Elsaß-Lothringern die gewünschten Fortschritte bringen. Der neue Staatssekretär erwies sich als geschickter Debatter, auch in persönlicher Auseinandersetzung mit Hrn. Blumenthal, dem er mit Recht Mangel an dauerhafter Farbe vorhielt.

Der gewaltige Umfang der Arbeiterversicherung im Deutschen Reich ist aus den neuesten statistischen Feststellungen ersichtlich. Danach sind im Deutschen Reich 19 Millionen Arbeiter gegen Unfall, 14 Millionen gegen Invalidität, 12 Millionen gegen Krankheit versichert.

Berlin, 5. Februar. Eine Tangerdepesche des Pariser „Temps“ meldet: In Fez habe an Kaisers Geburtstag Mulay Hafid dem deutschen Konsulat ein selbstverfaßtes Festgedicht übersandt, das Glückwünsche für Kaiser Wilhelm und für den Bestand guter Freundschaft zwischen Marokko und Deutschland enthalten habe. Beim Empfangsabend im deutschen Konsulat anlässlich der Kaiserfeier sei die Anwesenheit von fast 80 eingeborenen Notabeln auf-gefallen, die deutsche Protektion genießen.

Wien, 5. Febr. Zu Beginn der Sitzung des Reichstages veranstalteten die tschechischen Abgeordneten einen ohrenbetäubenden Lärm. Als dann die Minister den Saal verlassen hatten und die Ruhe wieder eingetreten war, verlas der Präsident eine ihm vom Ministerpräsidenten überreichte Mitteilung, wonach die Tagung des Reichstages

geschlossen wird. Dies war das Signal zu weiterem Lärm, besonders der tschechischen und christlich-sozialen Mitglieder des Hauses. Als der tschechische Abg. Lisy eine Trompete hervorholte, entstand zwischen den Tschechen und Deutschen ein Handgemenge, wobei dem Abg. Spacel die Kleider zerrissen wurden. Unter dem Abfingen verschiedener Lieder, wie der Volkshymne und des Arbeiterliedes, verließen dann die einzelnen Parteien langsam den Saal.

Der russische Botschafter in Paris, Melidow, sollte nach Meldungen verschiedener Zeitungen seitens des russischen Militärattachés in Paris, Grafen Rostiz, tätlich beleidigt worden sein, was zu einer Duellforderung geführt und die Abberufung Melidows aus Paris zur Folge gehabt habe. Gegenüber diesen Meldungen ist die „Pet. Tel.-Ag.“ ermächtigt, sie als vollkommen erfunden zu bezeichnen.

Der Aviatiker Armand Zipfel hat auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin vor einer vieltausendköpfigen Zuschauermenge bis 4 Uhr vier erfolgreiche Flugversuche unternommen. Der erste Flug hatte eine Länge von 1000—1200 Meter in einer Höhe bis zu 30 Meter, der zweite eine Länge von 700 und eine Höhe bis 20 Meter, der dritte Flug wurde einmal dadurch unterbrochen, daß der Apparat die Erde berührte, der erste Teil des Fluges war 400 und der zweite 800 Meter lang, die erreichte Höhe betrug 18 Meter. Bei dem vierten und letzten Flug schwebte der Apparat über eine Strecke von 600 Meter, die er in einer Höhe von 16 Meter zurücklegte.

In Sachen des zum Tode verurteilten früheren Rechtsanwaltes Karl Gau hat der Verteidiger Dr. Diez-Karlruhe den seit Jahresfrist vorbereiteten Antrag um Wiederaufnahme des Verfahrens bei dem Großl. Landgericht Karlsruhe eingereicht. Der Antrag ist mit dem Vorliegen neuer bisher unbekannter Tatsachen begründet. Das Landgericht hat einen Beschluß auf den Antrag noch nicht gefaßt.

Die Parfümeriefabrik Valle u. Cie. in Moskau ist niedergebrannt. Der Wert der vernichteten Fabrikate beträgt etwa 1 Million Rubel.

Aus der Pfalz, im Febr. In Maßweiler hatten zwei Bauern Grenzstreitigkeiten miteinander. Viele Vermessungen, Tagfahrten, Gerichtstage, Urteile, Verurteilungen und Anwaltsgebühren waren notwendig, bis endlich ein letztes Urteil gefällt wurde. Die Gesamtkosten belaufen sich für beide Teile auf rund 300 Mk. Nach dem Urteil zahlt der eine Bauer dem andern für alle Zeiten jährlich 10 Pfg. für das Grenzrecht, die Prozeßkosten sind solidarisch zu tragen. Im Laufe von 1500 Jahren wird also der Sieger sein ausgelegtes Geld wieder zurückerhalten.

Neustadt a. S., 3. Febr. Ein Irrlehrer im Weinbau taucht, nach Veröffentlichung der k. k. Weinbauerschule, in Person des Wanderlehrers Michael Kranz aus Württemberg im pfälzischen Weinbaugebiet auf. Es ergeht amtliche Warnung vor den Lehren dieses Mannes, da durch ihre Befolgung bereits eine Anzahl Winzer erhebliche Verluste erlitten haben.

Mannheim, 5. Febr. Rhein und Neckar sind in raschem Steigen begriffen. Der Rhein ist von gestern auf heute von 1,86 m auf 2,87 m, der Neckar von 2,06 m auf 4,84 m gestiegen. Der Neckar dürfte das rechtsseitige Vorland im Lauf des Vormittags überfluten.

Oberlahnstein, 5. Februar. Der Verkehr zwischen Oberlahnstein und Niederlahnstein ist abgesperrt. Die reißenden Wasser der Lahn haben die Fundamente der Eisenbahnbrücke vollständig unterpflückt, so daß einer der Pfeiler sich bereits umgelegt hat und die Brücke nach der einen Seite geneigt ist. Sie hängt nur noch lose an der Eisenvergitterung und ist für die Zukunft unbrauchbar.

Nordhausen, 5. Febr. Wie die „Nordh. Z.“ meldet, sind hier und in der Umgebung bei dem Hochwasser 10 Personen ums Leben gekommen.

München, 4. Febr. Bei Nürnberg hatte die Pegnitz 4 Meter Wasserstand. In Fürth rettete die Feuerwehr und Artillerie Menschen und Vieh in Röhren. In Kissingen hat die Saale die Läden an der Salinenpromenade metertief unter Wasser gesetzt. Die Lokalbahn Bamberg-Schönbühl hat ihren Betrieb eingestellt. Das Maintal gleicht einem brandenden See. Eine Reihe von Ortschaften stehen vollständig unter Wasser. Aus den Tälern der fränkischen Schweiz laufen fortgesetzte Stobsposten ein.

Nürnberg, 5. Februar. Die aus Nordbayern einlaufenden Hochwassermeldungen enthalten meist Wendungen wie z. B. „seit Jahrzehnten“ oder „seit Jahrhunderten“ nicht dagewesen. Die Mainbrücke bei Zapfendorf, die Regnitzbrücke bei Möhrendorf, sowie viele andere Brücken sind hinweggeschwemmt. Eine Reihe Lokalbahnen hat den Betrieb eingestellt. Es sind mehrere Menschenleben zu beklagen. Das Fallen der Pegnitz bei Nürnberg hat sich als nur vorübergehend erwiesen.

Aus Waldmichelbach im Odenwald wird gemeldet, daß dort der Waldmichelbach großen Schaden anrichtete. Die Karlsstraße ist vollständig überflutet. Das Vieh stand in den Ställen bis an die Köpfe im Wasser und konnte nur mit großer Mühe gerettet werden.

Abnahme des Schnapsgenusses zugunsten des Bierverbrauchs ist nach amtlichem Bericht i. J. 1906 in mehreren preussischen Regierungsbezirken beobachtet worden. Dies wird vielfach als eine im Interesse des Volkswohls sehr erfreuliche Entwicklung angesehen. Demgegenüber erklärt der amtliche Bericht: „Jedoch bedeutet dies durchaus nicht immer einen Fortschritt. Namentlich wird aus einer ganzen Reihe von Regierungsbezirken über die ungünstigen Folgen geklagt, die mit der Zunahme des Flaschenbierhandels verknüpft sind. Die Flaschenbierhandlungen werden zu Winkelweiden; Pförtner in Fabriken, Vorarbeiter auf Arbeitsstätten handeln mit Flaschenbier; der Gasthausbesuch hört nur auf, weil das Flaschenbier im eigenen Hause Anreiz und Gelegenheit zum Trinken bietet. (Reg.-Bez. Arnberg, Koblenz, Düsseldorf, Trier, Sigmaringen).“

Feuerversicherung. Die im Jahre 1821 eröffnete Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit, deren Geschäftsbereich sich auf das Deutsche Reich und die Schweiz erstreckt, hat mit dem Jahre 1908 das 88. Jahr ihrer gemeinsamen Tätigkeit vollendet. Im Jahre 1908 waren für M. 6 661 477 300.— (gegen das Vorjahr mehr M. 157 146 900.—) Versicherungen in Kraft. Die Prämieninnahme betrug im Jahre 1908 22 077 915 Mark 20 Pf. (gegen das Vorjahr mehr M. 652 899 20 Pf.). Von der Prämieninnahme wird in jedem Jahr derjenige Betrag, der nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschluss für das Jahr 1908 beträgt dieser an die Versicherten zurückfließende Ueberschuß M. 16 164 607 90 Pf. oder 73% der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre sind alljährlich 73,8% der eingezahlten Prämien als Ueberschuß an die Versicherten zurückerstattet worden.

Württemberg.

Die Württ. Post- und Telegraphenverwaltung hatte im Monat Dezember vor. J. eine Gebühreneinnahme von 1 967 164 Mk., gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres ein Mehr von 134 397 Mk. Für die ersten drei Quartale des laufenden Etatsjahres stellt sich die Mehreinnahme gegenüber dem gleichen Zeitraume des Vorjahres auf 937 280 Mk.

Stuttgart, 3. Februar. Von einer Persönlichkeit, die über die Anschauungen der Herzogin Vera unterrichtet ist, wird der „Württembergische Zeitung“ über die Gründe, welche die Frau Per-

zogin zur Verweigerung des Olga-Baus gegenüber dem Württemb. Verein für Mutterschutz geführt haben, mit Genehmigung der Herzogin folgendes mitgeteilt: Man würde durchaus fehlgehen, wollte man annehmen, daß der Frau Herzogin Vera die Fürsorge für unverheiratete Mütter und uneheliche Kinder unsympathisch sei. Von einer Bräuerie in dieser Hinsicht ist sie weit entfernt; hat sie doch vor Jahren schon das Protektorat über das Versorgungshaus in Kirchheim u. T. übernommen, einer Anstalt, die solche Mütter vor der Entbindung aufnimmt und ihnen auch noch mit ihren Kindern längere Zeit Aufnahme gewährt. Ebenso wird in den von ihr geplanten Zufluchtsstätten, für die sie jüngst eine Stiftung gemacht hat, jedes schutzbedürftige Mädchen aufgenommen werden, ohne daß frühere Fehlritte oder Vorstrafen ein Hindernis bilden. Was sie gegen den Bund für Mutterschutz einnimmt, ist lediglich die sogen. „neue Ethik“, wie sie durch die Vorkämpferinnen dieser Bewegung Ellen Key, Helene Stöcker, Adele Schreiber, Ruth Bré u. a. vertreten wird, jene maßlose Kritik an der Ehe, wie sie dort beliebt wird und jene Verherrlichung der unehelichen Mutterschaft, die sich zu Worten versteigt, wie „Die Mutterschaft ist etwas Heiliges, gleichviel auf welchem Weg sie erworben wird.“ Das Gefährliche dieser Bestrebungen ist längst erkannt auch von solchen, die in religiöser Hinsicht sehr freien Anschauungen huldigen; z. B. hat sich auf dem Kongress des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit Fräulein Alice Salomon in einem umfassenden Referat über Mutterschutz ganz unzweideutig gegen diese Richtung ausgesprochen. Das große Publikum jedoch vergibt vielfach über den praktischen Bestrebungen des Bundes für Mutterschutz seine in ethischer Hinsicht gefährliche Tendenzen und es wird in seinem Irrtum von einem Teil der Presse unterstützt. Aus diesem Grunde hielt sich Frau Herzogin Vera für verpflichtet, Farbe zu bekennen, als sie erfuhr, daß der Verein den Saal im Königin Olga-Bau benützen wollte. Daß die gegebene Zusage erst in 10 später Stunde zurückgezogen werden konnte, ist dadurch veranlaßt, daß die Frau Herzogin erst nachträglich Kenntnis von der Sache erhielt.

Stuttgart, 5. Febr. Gestern abend zwischen 7 und 10 Uhr vollzog sich nach Eintritt von Mittelwasser der Eisgang im Neckar ober- und unterhalb Cannstatt. Hochwassergefahr besteht zurzeit nicht.

Ebersbach, 5. Febr. Unser Tal ist völlig überschwemmt. Die Rems vermag die Wasserflut nicht aufzunehmen und hat sich über das Tal ergossen. Der Verkehr auf der Staatsstraße zwischen hier und Großheppach ist unmöglich gemacht.

Geislingen, 4. Febr. Eine eigenartige Glückwunschartikeln haben dem Kaiser als Altersgenossen 22 Bürger von Geislingen zu seinem 50. Geburtstag gewidmet. Die Artikeln besteht aus einer in künstlerischer Umrahmung ruhenden Eisenblechplatte. Oben befindet sich zwischen Lorbeergerank ein Schild mit dem kaiserlichen Wappen, darunter die Kaiserkrone. Links, rechts und unten sind Emailleschilder angebracht mit den Jahreszahlen 1859 bis 1909 und dem Geislinger Stadtwappen. Ein anderer Teil der Platte zeigt Geislingen mit der Kirche, dem Odeturm und dem Pavillon. Die Widmung lautet: „Sr. Majestät Wilhelm II. Deutschen Kaiser und König von Preußen, erlauben sich die im Jahre 1859 geborenen Bürger von Geislingen, in welcher Stadt am 3. Oktober 1867 der damalige König Wilhelm von Preußen bei seiner Durchfahrt am Bahnhof von der Bürgerschaft erstmals als künftiger deutscher Kaiser gefeiert wurde, zum allerhöchsten Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche in tiefster Ehrfurcht darzubringen.“

Zu den dieses Frühjahr von der Handwerkskammer Reutlingen stattfindenden Meisterprüfungen haben sich bis jetzt 160 Kandidaten gemeldet. Es wird deshalb nötig werden, drei aufeinanderfolgende Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung abzuhalten. Der erste von 30 Teilnehmern besuchte Kurs hat am 4. Februar im Saale der Handwerkskammer begonnen und wird am 13. Februar zu Ende gehen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung

Nachgenannten Angehörigen des kgl. Landjägerkorps sind für vorzügliche Dienstleistungen und langjährige treue Pflichterfüllung Auszeichnungen zuerkannt worden: Geldbelohnungen erhalten: Die Stationskommandanten Virl in Böblingen (vorher in Neuenbürg), Sauter in Calw; Landjäger Hörer in Birkenfeld. Oeffentlich belobt werden: Landjäger Mühlberger in Voffenau, Oberlandjäger Stiefel in Liebenzell, die Landjäger Müller in Unterreichenbach, Schneider, Hägele und Steng in Calw.

Neuenbürg, 4. Febr. Der Talsperrenfrage scheint man jetzt einige Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen; wenigstens hat man im neuen Etat zu „Vorarbeiten“ für die Anlage von Talsperren die Ertrags von 10 000 Mk. vorgesehen. Es dürfte hierbei in erster Linie der Schwarzwald in Betracht kommen.

Neuenbürg, 6. Februar. Eine der wichtigsten sozialen Fragen unserer Zeit ist die Alkoholfrage. Wissenschaftliche Untersuchungen und Ergebnisse der Statistik haben immer weitere Kreise zu der Erkenntnis geführt, daß der übermäßige Alkoholgenuß, der während der letzten Jahrzehnte in Stadt und Land eine unheilvolle Ausdehnung gewonnen hat, eine ernste Gefahr für unser Volksleben bedeutet. Unbestreitbare Tatsachen aus den Krankenhäusern und Irrenanstalten, aus den Gefängnissen und Zuchthäusern, aus den Polizei- und Armenverwaltungen zeigen unwiderleglich, daß der weitverbreitete Mißbrauch geistiger Getränke, der zumeist auf unsere eingetragenen Trübsalgelehrten und Unkenntnis ihrer verderblichen Folgen beruht, in unserem Volk jahraus jahrein ungeheure Schädigungen an Gesundheit und Leistungsfähigkeit, an Wohlstand und Sittlichkeit anrichtet. In dieser Erkenntnis hat der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke sich die Aufgabe gestellt, alle die, denen die Wohlfahrt unseres Volkes am Herzen liegt, Männer und Frauen ohne Unterschied der politischen oder religiösen Richtung zusammenzuschließen, um mit vereinten Kräften dem Alkoholismus entgegenzutreten. Seit Jahresfrist besteht auch in unserem Bezirk ein Zweigverein, er ist aber noch viel zu schwach, um eine wirksame Gegenarbeit entfalten zu können. Wer also für die Erhaltung unseres Familienglückes und echter, deutscher Zucht und Sitte, für die Bewahrung unserer Jugend, für die Förderung unserer nationalen Kraft in moralischer und physischer Beziehung eintreten möchte, der wird dringend eingeladen, durch Beitritt zu dem Verein an der Bekämpfung des furchtbarsten Feindes deutscher Volkswohlfahrt teilzunehmen. (Anmeldung bei dem Schriftführer Pfr. Kenz in Ottenhausen.) Zur Förderung der Vereinszwecke wird am morgigen Sonntag in Wildbad ein Vortrag gehalten werden von dem früheren Geschäftsführer des Vereins, Pfarrer Flaig, über das Thema: „Alkohol und Volkswohlfahrt“. Dierauf sei auch an dieser Stelle empfehlend hingewiesen.

Neuenbürg. Am Dienstag den 9. Februar, abends 1/2 9 Uhr, findet im Kurhaus Waldeck ein Vortrag statt über das Thema: „Die staatliche Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der

Privatbeamten“ (Redner Dr. Behringer aus Stuttgart), wozu auch an dieser Stelle besonders hingewiesen wird. Näheres ist aus der heutigen Anzeige ersichtlich. Das Thema ist sowohl für die H. H. Prinzipale als auch für sämtliche Privatbeamten von größter Wichtigkeit und wäre eine große Beteiligung nur zu wünschen.

Neuenbürg, 6. Febr. Die Handwerkskammer Reutlingen macht im Inseratenteil unserer heutigen Nummer auf die Veranstaltung von Gesellenprüfungen in den Monaten März und April d. J. aufmerksam. Wir selbst möchten nicht verfehlen, ganz besonders auf dieselben hinzuweisen.

Ragold, 5. Febr. Im evangelischen Vereinshaus hielt vorgestern Frk. v. Soden einen Vortrag über die Frauenbewegung und die Tätigkeit der Frauenvereine. Es war dies der erste derartige Vortrag am Plage; er fand deshalb reges Interesse bei der hiesigen Frauenwelt. — Die Pachtgelder für Jagd und Fischwasser steigern sich von Jahr zu Jahr. In Obertalheim wurde bisher für Jagdpacht 50 Mk., jetzt 175 Mk., für Fischwasser 21 Mk., jetzt 75 Mk. bezahlt.

Pforzheim, 4. Februar. Die hiesige Sektion des Evang. Bundes veranstaltete im Hotel zum „Römischen Kaiser“ den zweiten Wintervortrag, welchen Pfarrer Stober aus Dürren hielt. Der Redner wählte sich das aktuelle Thema „Die Katastrophe von Messina und der Gottesglaube.“

Pforzheim, 4. Febr. Am 1. März hat der Bürgerausschuß über die Errichtung des Stadtbades (Emma Jäger-Bad) zu beschließen, bezw. die Gelder zu bewilligen. Nach der Vorlage des Stadtrats kommt es auf 776 500 Mk. zu stehen, von denen 208 500 Mk. auf die maschinell-technische Einrichtung, 19 500 Mk. auf Inventar und Wäsche und der Rest auf die Baukosten entfällt. Der Grund und Boden mit 100 000 Mk. wird teils vom Volksbadesfonds, teils von der Stadt gestellt, welche außerdem noch 55 000 Mk. à fond perdu beisteuern soll. Das andere Kapital kommt aus dem Volksbadesfond, von dem die Hauptsumme von 482 000 Mk. aus dem Vermächtnis der Frau Emma Jäger We. herrührt, die 1900 etwa 1 Million Mark der Stadt hinterlassen hat.

Pforzheim, 5. Febr. Die Geschäfte gehen hier immer noch flau, manche Fabriken arbeiten teils die ersten zwei bis drei Tage der Woche nicht. An den Vereins- und sonstigen Veranstaltungen, Vorträgen, Konzerten, Kinematographen usw. merkt man jedoch nichts von schlechter Zeit. Die Veranstaltungswut ist größer als je und Pforzheim kann an Zahl seiner Festlichkeiten zc. mit jeder Großstadt konkurrieren.

Pforzheim, 5. Februar. Im benachbarten Königsbach wurden in letzter Zeit mehrere Wilderer ertappt. Anscheinend haben sie sich nun durch einen Anschlag gegen den Jagdhüter Föllner rächen wollen. Am Montag nacht um 11 Uhr explodierte vor seinem Schlafzimmer eine mit Eisenstücken und Nägeln geladene Bombe. Sie schlug ein Loch in die Mauer, zerstörte sämtliche Fensterscheiben des unteren Stockwerks, sowie einige Zimmergeräte und riß die Fensterrahmen heraus. Zufällig war der Jagdhüter nicht im Schlafzimmer. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Neuenbürg, 6. Februar. Auf dem heutigen Schweinemarkt, welchem 46 Stück Milchschweine zugeführt waren, kostete das Paar 24—34 Mk.

Vorausichtige Witterung.

Vom Südwesten und Westen her ist Hochdruck gegen Mitteleuropa im Anzug, was zunächst Aufhören der lebhaften Luftströmungen und dann trübes, nachlässiges Wetter mit Schneefällen zur Folge haben wird.

Die zweite Seite.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Man nimmt 2 Lot

Kathreiners Malzkaffee, mahlt ihn nicht zu fein, setzt ihn mit einem Liter kalten Wassers an, bringt den Kaffee zum Kochen und lässt ihn noch 3—4 Minuten auf dem Feuer. Erst dann giesst man ihn durch und hat nun den echten wohlschmeckenden Kathreiners Malzkaffee.

A. Oberamt Neuenbürg.
Die Gemeindebehörden

wollen berichten, ob die im Jahr 1908 angefallenen Vermessungsarbeiten erfolgte und Messurkunden hierüber übergeben worden, bezw. welche Mängel vorhanden sind.
Den 5. Februar 1909.

Oberamtmann Hornung.

Schwann.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald Abt. Jägerweg, Hirschsprung und Pfäh kommen

am Montag den 8. Februar 1909, vormittags 10 Uhr

im Rathaus dahier zum Verkauf:

Stammholz (Tannen und Fichten):

Forschen St.: 3 III., 10 IV., 20 V. Kl.,
Tannen " 5 III., 28 IV., 75 V., 688 VI. Kl.,
Sägholz " 3 II., 3 III. Kl.,
Eichen " 3 V., 84 VI. Kl.;

Stangen (tannene und fichtene):

Baumstangen St.: 6 I.a., 316 Lb., 195 II., 51 III., 12 IV. Kl.,
Hagstangen " 85 L., 150 II., 181 III., 70 IV. Kl.,
Hopfenstangen St.: 12 L., 84 II., 86 III., 29 V. Kl.,
Rebstöcken " 191 L., 239 II. Kl., 290 St. Bohnensteden,
Derbstangen eich. St.: 24 L., 86 II., 34 III. Kl.;

Brennholz: 141 Rm.

Den 29. Januar 1909.

Schultheißenamt.
Seufer.

Holz-Versteigerung.

Gr. Forstamt Mittelberg (Eitlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Mittwoch, 10. Februar ds. Js.,

in der Marzeller Mühle morgens 10 Uhr, aus dem Distr. Großlosterwald: 1800 Baumstangen I. und II., 250 Hagst. und Baumst., 525 Hopf.-Stangen I.-IV., 91 Ester Tannen-Prügelholz; aus den Distr. Unterwald und Oberlosterwald: 309 St. Nadel-, 27 St. Buchen-Scheitholz, 110 St. Nadel-Prügelholz, 28 St. Buchen-Prügelholz, 92 St. Nadel-Prügel.

Die Forstwärte Kunz (Schielberg) und Blöth (Mehlschwand, Post Marzell) geben auf Wunsch nähere Auskunft.

Musik-Verein Pforzheim.

Dienstag den 9. Februar, im Saalbau:

V. KONZERT.

Egon Söhnlin (Bariton), Hofopernsänger, Dresden,
Gustav Havemann (Violine), Hofkonzertmeister, Darmstadt,
Professor Julius Klengel (Violoncell), Leipzig,
Theodor Röhmeier (Klavier).

Vortrags-Ordnung:

- Konzert in D für Violoncell Joseph Haydn.
Zum Gedächtnis an die 100. Wiederkehr von Haydn's Todestag.
- Rezitativ und Arie des Grafen Almaviva aus „Figaro's Hochzeit“: „Der Prozeß schon gewonnen“ Wolfgang A. Mozart.
- Trio in B für Klavier, Violine und Violoncell op. 97 Ludwig van Beethoven.
- Gefänge für Bariton: a) Nitternacht Felix Draeseke. b) Prometheus Franz Schubert. c) Gruppe aus dem Tartarus
- Violonvorträge: a) Air Johann Sebastian Bach. b) Gavotte Ludwig van Beethoven. c) Menuett François J. Gossec. d) Gavotte

Anfang pünktlich 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedsarten gestattet. **Fremdenarten** für hier Nichtansässige im Vorverkauf für 3 M. bei **Max Klemm** (Pforzheimer General-Anzeiger) oder an der Abendkasse.

Mit Beginn und während der Dauer eines Vortragsstückes werden Saal- und Galerietüren geschlossen.

A. Forstamt Langenbrand.
Reigholz-Verkauf

am Dienstag, 16. Februar 1909
vormittags 10 Uhr

in Langenbrand im Hotel Kramer aus Staatswald Ob- und Unt. Sauberg, Bord. Eichberg, Hirschgarten, Weinsfeige, Seelach, Egarthau, Käbeleswiese und Hohrieh:

Rm.: Buchen: 36 Schtr., 4 Prgl., 8 Nadelh.-Prgl., 335 Laubholz, 746 Nadelh.-Anbruch und 64 Rm. Reisprügel.

Losverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt.

Ein sehr guterhaltenes

Billard

ist spottbillig zu verkaufen.

Pforzheim, Café Windsor,
Leopoldstr. 18.

Tüchtige

Sägeschärfer

zum sofortigen Eintritt in großes Werk Ludwigs-Hafens in dauernde und gutbezahlte Stellung **gesucht.**

Es wollen sich jedoch nur solche Personen melden, die mit der Schmalz'schen Sägeschärfemaschine vollständig vertraut und schon lange Zeit darauf gearbeitet haben. Zeugnisabschriften erwünscht. Offerte umgehend unter V. 962, F. M. an **Rudolf Rosse, Mannheim.**

Neuenbürg.

Eine geeignete
Räumlichkeit,

ca. 25 qm groß, als Magazin, Laden oder Werkstätte, hat zu vermieten

Karl Pfommer, Flaschner.

Ein braves, ehrliches

Mädchen,

welches in besserem Haus gedient hat, etwas lochen kann, wird für kleineren Haushalt, bei gutem Lohn, auf 1. März gesucht.

Frau Max Fleischmann,
Pforzheim, Bleichstr. 73.

Abbitte.

Die von mir über Hrn. Bauführer Lange in Arnbach verbreiteten verleumderischen Beleidigungen nehme ich als vollkommen unwahr mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

gez. **Angel Chiericato.**

Die Echtheit vorstehender Unterschrift beglaubigt

Arnabach, den 4. Febr. 1909.

Schultheißenamt.

L. S. gez. H. H. L.

für Rechtsanwalt Viebing dessen min. bezt. Vertreter Ref. Darr.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindemayer's Salus-Bonbons.** In Schacht. à 1 M. l. b. Apoth. i. Neuenbürg u. Herrnsalb.



Bergebung von Bauarbeiten.

Für die Errichtung des Haltepunkts „Neuenbürg-Stadt“ bei Posten 14 der Euzbahn werden folgende Arbeiten vergeben:

Erdbarbeiten	740 M.	an einen Unternehmer
Betonier- und Maurerarbeiten	4178 "	
Chaussierungsarbeiten	1722 "	
Dachdeckerarbeiten	554 "	
Zimmerarbeiten	2236 "	
Schindelschirm	182 "	
Eisenerarbeiten	168 "	
Schreinerarbeiten	764 "	
Schmied- und Schlosserarbeiten	225 "	
Glasarbeiten	121 "	
Flaschnerarbeiten	271 "	
Anstricharbeiten	368 "	

Die Unterlagen sind auf dem Bureau der Bauinspektion in **Pforzheim, Luisenstraße Nr. 2,** zur Einsichtnahme aufgelegt. Etwaigen Anträgen ist Rückporto beizufügen. Angebote sind bis

Dienstag den 16. Februar ds. Js.
vormittags 10 Uhr

einzureichen, um welche Zeit die Öffnung der Angebote im Gegenwart der Unternehmer stattfindet. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 4. Februar 1909.
Hgl. württ. Eisenbahnbauinspektion.

Handwerkstammer Neutlingen.

Gesellen-Prüfungen 1909.

Die **Anmeldungen** zu den in den Monaten März und April ds. Js. stattfindenden Prüfungen sind bis **spätestens 28. Februar** an die Vorsitzenden der zuständigen Prüfungsausschüsse einzureichen. Formulare hiezu werden den Lehrherren, deren Lehrlinge bei uns angemeldet sind, direkt zugeandt. Weitere Formulare können unentgeltlich vom Bureau der Handwerkskammer und von den unten genannten Herren bezogen werden. Die Prüfungsgebühr beträgt 3 M. Sie ist vor der Prüfung an den Vorsitzenden zu entrichten. Jede gewünschte Auskunft erteilt der Vorsitzende der Gesellenprüfungs-Ausschüsse, **Hr. Oberlehrer Bollmer in Neuenbürg;** außerdem **Hr. Oberreallehrer Pfeiffer in Wildbad.**

Wir machen dies mit dem Anfügen bekannt, daß der Lehrherr bei Strafvermeidung die **gesetzliche Verpflichtung hat,** seinen Lehrling zur Ablegung der Prüfung anzuhalten.

Neutlingen, den 3. Februar 1909.
H. Bollmer. H. Freitag.

Neuenbürg.

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich **von heute an** in meinem Geschäft

Rabatt-Sparbücher

eingeführt habe. Ich gewähre **ohne jeden Preisaufschlag** mit Ausnahme einiger Stapelartikel auf **sämtliche Waren 5 Proz. Rabatt** bei sofortiger Barzahlung.

Emil Meisel.

Lehrlinge und Lehrlingmädchen

werden unter günstigen Bedingungen in gute Lehre angenommen von **J. Beck,**
Etuil- und Kofferfabrik, Pforzheim.

Birkenfeld.

Geschäftsöffnung u. Empfehlung.

Der titl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung teile ich ergebnis mit, daß ich unter heutigem ein

Tapezier- und Polster-Geschäft

in meinem **elterlichen Hause** angefangen habe. Ich halte mich bei allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen unter Zusicherung billiger und reeller Preise und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll
Otto Vester.

Emilie Rothfuß
Ferdinand Toller
Verlobte

Neuenbürg Pforzheim
Esslingen a. N.

Februar 1909.

Turnverein Neuenbürg.



Unser diesjähriges Faschnachts-Kränzchen

findet
nächsten Samstag den 13. Februar ds. Jrs.
im Gasthof zum „Bären“
statt. Zu dieser Veranstaltung werden die verehrl. Mitglieder
mit Angehörigen, sowie Freunde des Vereins höflich eingeladen.
Anfang präzis abends 8 Uhr.
Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 1 M.
Anständige Masken haben freien Zutritt.
Maskenabzeichen unbedingt obligatorisch und
sind dieselben an der Kasse zu haben.
Der Turnrat.

Liederkranz Neuenbürg.



Sonntag den 21. Februar Maskenball im Gasthof zum „Bären“.

Für Kupferschmiede!

Infolge Todesfalls habe ich das von meinem Mann
seit mehr als 30 Jahren mit gutem Erfolg betriebene
Kupferschmied-Geschäft,
bestehend aus 2 Werkstätten und geräumigem Vorplatz
im Hause nebst Laden
zu verpachten.
Das Anwesen liegt an verkehrsreicher Straße und würde
sich, da Feuerwerkstatt vorhanden, ebensogut auch für einen
verwandten Gewerbezweig (Schlosser, Flaschner, Zinkstaltener)
eignen. Werkzeug und Warenlager können mit übernommen werden.
Lusttragende wollen sich wenden an
Karl Widmaier,
Kupferschmiedmeisters Witwe, Calw.

Nidhelberg.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu meinem Neubau habe ich die
Grab-, Maurer-, Zimmer-, Tischler-, Gipser-, Schreiner-,
Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Verkleidungs- und
Anstrich-Arbeiten
im Submissionsweg zu vergeben.
Kostenanschläge und Bedingungen liegen bei mir vom
Montag den 8. Februar zur Einsicht auf, woselbst auch Offerte
in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, bis Montag
den 13. Februar 1909, nachmittags 2 Uhr einzureichen sind.
Gleichzeitig findet die Eröffnung der Offerte statt, wobei
die Unternehmer anwesend sein können. Der Zuschlag erfolgt
innerhalb 8 Tagen.
Den 2. Februar 1909.

Schultheiß Frey.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Meeh.

empfiehlt zu billigsten Preisen

C. Meeh.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.

Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

Versammlung in Wildbad

am Sonntag den 7. Februar ds. Jrs., abends 8 Uhr
im Saal des Gasthauses „Röhlen Brunnen“.

1. Vortrag von Pfarrer Flaig in Hochberg, früher
Geschäftsführer des Vereins, über „Alkohol und
Volkswohlfahrt“;
2. Diskussion.

Freier Zutritt für jedermann (Männer und Frauen.)
Der Vorstand: **Dekan Uhl.**

Neuenbürg.

Vortrag.

Nächsten Dienstag den 9. Februar
findet im „Aurhaus Waldeck“ ein Vortrag statt über
das Thema:

„Die staatliche Pensions- und Hinterbliebenen-
Versicherung für Privatbeamte“.

(Redner: Hr. Behringer aus Stuttgart.)

Da das Thema allgemeines Interesse verdient, sind die
Hh. Fabrikanten, Kaufleute und Privatbeamten, sowie alle son-
stigen Interessenten hierzu freundlichst eingeladen.

Eintritt frei. Beginn abends 7/8 Uhr. Freie Diskussion.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1908
beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

73 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim
nächsten Ablauf der Versicherung oder des Versicherungsjahres
durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der
Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unter-
zeichnete Agentur.

Neuenbürg, im Februar 1909.

Martin Lutz.

Bergbahn Wildbad.

Winterdienst.

Sonntags verkehren Wagen im Anschluß an die
Züge 1.54 und 3.24 h. nachm. (Wildbad an) **Bergfahrt**, sowie
5.58 h. nachm. (Wildbad ab) **Talfahrt**; außerdem um 3 h.,
4 h., 5 h. **Berg- und Talfahrt**.

Gegen vorherige schriftliche oder telefonische Bestellung
von mindestens 10 Fahrkarten werden auch im Anschluß an die
Bormittagszüge Bergbahnfahrten ausgeführt.

Winter-Fahrtpreise: Bergfahrt 35 Pfg., Talfahrt
35 Pfg., Hin- und Rückfahrt 50 Pfg.

Die Verwaltung.

Auch beim Nachfüllen

verlange man ausdrücklich echte
MAGGI-Würze und achte darauf,
dass aus der grossen Original-
MAGGI-Flasche nachgefüllt wird,
da in dieser gesetzlich nur echte
MAGGI-Würze feilgehalten wer-
den darf.

Sämtliche Schulbücher

empfiehlt zu billigsten Preisen

C. Meeh.

Militär-Verein Neuenbürg.

Sonntag, 7. ds. Mts.,
nachmittags 5 Uhr

Versammlung

bei Gaiser „Waldeck“

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Rekruten-Versammlung

findet

Sonntag den 7. Februar
im Nebenzimmer d. Ohren statt.
Pöhlzähliges Erscheinen er-
wünscht

Der Vorstand.

NB. Die Zurückgestellten
sind dazu höflich eingeladen.

Neuenbürg.

Morgen Sonntag
empfiehlt

kleine Meriken

Bäcker Kirn.

Achtung!
Evangelische
Gesangbücher
empfiehlt in größter Auswahl zu
billigsten Preisen
Friedrich
Heinzelmann,
Schul- u. Bldg.,
Neuenbürg.

Schwere langjährige Krämpfe, Fallsucht

Nervenschwäche usw. Nachweis-
bar vollständige Heilung schnell-
stens unter Garantie brieflich. Seit
20 Jahren unübertroffen!

Apotheker **F. Jekel**, Glarus I.
(Schweiz).
20 Pfg. Porto. — Ausschneiden.

Nach Wildbad werden gesucht:

1 Zimmermädchen

und

1 Küchenmädchen

bei hohem Lohn.

Offerte unter F. K. B. 1010
Wildbad postlagernd.

Ball- und Rotillon- Orden

100 St. zu M. 6, 8, 12.—,
sehr vorteilhaft zu beziehen
durch

Moriz Gerwig, Pforzheim.
Sämtliche Maskenartikel
in reicher Auswahl.
Bist. Bezugsquelle f. Ferretne.

Gottesdienste in Neuenbürg

an **Septuagesimä**, den 7. Februar,
Predigt 10 Uhr (Matth. 19, 27 ff.;
Lied Nr. 328):

Dekan Uhl.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Söhne:

Stadtvicar Schlipf.

Mittwoch, den 10. Februar, abends
7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Freitag, den 12. Februar, abends
7 1/2 Uhr Missionsstunde.